



Good Food, Good Life

140. Generalversammlung der Nestlé AG
Lausanne, den 19. April 2007

Ansprache

Peter Brabeck-Letmathe

Präsident und Delegierter
des Verwaltungsrates

Sehr verehrte Damen und Herren Aktionäre,

Ihr Unternehmen hat ein äusserst erfolgreiches Geschäftsjahr abgeschlossen. Insbesondere die Finanzergebnisse von Nestlé waren herausragend. So ist es uns gelungen, einen Umsatz von über CHF 98 Milliarden und einen Reingewinn von CHF 9,2 Milliarden zu erzielen. Zudem konnten wir erstmals in der Geschichte des Unternehmens die operative Marge auf 13,5% erhöhen. Das sind zweifellos eindruckliche Zahlen. Doch neben diesen abstrakten Erfolgsausweisen möchte ich Ihnen als Eigentümern von Nestlé auch die menschlichen und unternehmerischen Hintergründe dieser Leistung aufzeigen.

Die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2006 gehen auf die unermüdlichen Anstrengungen zurück, die unsere 265 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter täglich unternehmen. Sie sorgen für die Herstellung und den Verkauf von 48 Millionen Tonnen Produkten, welche die Basis unseres Geschäfts bilden. In Anbetracht der Stückpreise unserer Produkte sind jeden Tag Milliarden einzelner Käufe notwendig, damit wir unseren Jahresumsatz erreichen können. Milliarden von Konsumenten haben aus freien Stücken unsere Marken denen der Konkurrenz vorgezogen. Damit es uns gelingt, das Vertrauen der Konsumenten zu gewinnen, ihnen zuzuhören und sie zu verstehen und damit wir ihnen bekannte, aber auch ständig neue Produkte in konstanter Qualität und Frische anbieten können, bedarf es eines herausragenden Einsatzes und einer grossen Kreativität. Diese Leistung ist unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf allen Funktionsebenen und in allen Ländern zu verdanken. Es ist sicher auch in Ihrem Sinne, wenn ich ebendiesen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nun von ganzem Herzen für ihre Arbeit danke.

Meine sehr verehrten Damen und Herren Aktionäre: Das Ergebnis des Jahres 2006 ist zweifelsohne kein glücklicher Zufall. Vielmehr bestätigt sich, was wir bereits in den elf vorangehenden Jahren seit 1996 gezeigt haben: Nestlé gelingt es, ein jährliches organisches Wachstum von durchschnittlich 5,7% zu erzielen und gleichzeitig

vor allem ihre operativen Ergebnisse zu verbessern. Wir wachsen deutlich schneller als der generelle Nahrungsmittelmarkt, und unsere Marken schneiden gegenüber denen der Mitbewerber sehr vorteilhaft ab. Wir sind das einzige Unternehmen in unserem Sektor, das sein Wachstum und seine Margen zum elften Mal in Folge steigern konnte. Damit haben wir den Beweis erbracht, dass das sogenannte Nestlé-Modell nachhaltige Vorteile bringt.

Wir sind also unserer „langfristigen“ Ausrichtung, die dem Erfolg unseres Unternehmens zu Grunde liegt, treu geblieben – und haben auch 2006 unsere Investitionen in die Stärkung unserer Marken weiter intensiviert. Zudem haben wir beträchtliche Mittel in den Unterhalt eines modernen, leistungsstarken Produktions- und Vertriebssystems sowie in die Forschung und Entwicklung investiert. Die Verbesserung unserer Margen ist nicht in erster Linie das Ergebnis unserer Programme zur Kostenreduktion, die wir in den letzten Jahren erfolgreich durchgeführt haben. Diese Programme haben es uns ermöglicht, konkurrenzfähig zu bleiben und die nötigen Ressourcen freizusetzen, um unsere Marken zu unterstützen. Die dauerhafte Steigerung unserer Rentabilität ist vielmehr auf die Verwaltung unseres Portfolios zurückzuführen. Dabei setzen wir auf Marken, die höhere Margen und ein grösseres Wachstumspotenzial bieten, sowie auf die Einstellung von Aktivitäten, deren Rentabilität und Wachstum der Gruppe nicht mehr genügen. Ausserdem haben wir die erforderlichen strukturellen und technischen Massnahmen getroffen, um bei unbefriedigend wirtschaftenden Bereichen mit Verbesserungspotenzial korrigierend einzugreifen, wie wir dies bei Perrier getan haben. Darüber hinaus haben wir im Rahmen unserer strategischen Neuausrichtung hin zu einem Unternehmen für Nutrition, Gesundheit und Wohlbefinden neue Wachstumsplattformen geschaffen, insbesondere im Bereich Nutrition.

An dieser Stelle möchte ich jedoch unterstreichen, dass unser Wachstum nicht auf eine Politik der Akquisitionen in allen Richtungen zurückzuführen ist. Zudem beträgt der Effekt der Akquisitionen auf den konsolidierten Umsatz von Nestlé während der

vergangenen zehn Jahre nur 2,5%. Zieht man davon noch 1,5% für die Veräusserungen ab, resultiert ein Nettobeitrag von 1%. Unser überdurchschnittliches Marktwachstum geht darauf zurück, dass Nestlé schon sehr früh die mutige Entscheidung getroffen hat, auf den Märkten weltweit präsent zu sein und eine äusserst umfangreiche Palette von Nahrungsmittelprodukten anzubieten. In den letzten Monaten haben wir neue Fabrikmodelle in Brasilien und Pakistan eingeführt. Zudem habe ich bald das Vergnügen, die 22. Fabrik der Nestlé-Gruppe in China zu eröffnen. Dabei handelt es sich um eine Milchfabrik in der Inneren Mongolei. All dies verdeutlicht, wie sehr sich Nestlé bereits zu einem „Weltbürger“ entwickelt hat. Gleichzeitig bleiben wir aber unserem Heimmarkt verbunden – der Schweiz. Diese enge Bindung zeigt sich auch in einer zunehmenden wirtschaftlichen und industriellen Präsenz. Innerhalb von drei Jahren hat die Gruppe über 1000 neue Arbeitsplätze in der Schweiz geschaffen, wobei Nestlé mittlerweile 8100 Menschen eine Arbeitsstelle in unserem Land bietet. Dabei handelt es sich aber nicht nur um Positionen in den Bereichen Verwaltung oder Forschung. Wie Sie sicher bereits wissen, bauen wir ein neues Produktions- und Distributionszentrum für Nespresso in Avenches. Dabei gehen wir davon aus, dass die Verfügbarkeit, die Flexibilität und die Qualität der Schweizer Arbeitskräfte das höhere Lohnniveau grösstenteils kompensieren werden.

Ich möchte deutlich meine Überzeugung zum Ausdruck bringen, dass das Nestlé-Modell auf Nachhaltigkeit ausgelegt ist und auch in den kommenden Jahren seine Vorteile ausspielen kann. Meine Zuversicht basiert auf dem Erfolg unserer strategischen und operativen Neuorientierung.

Wir befinden uns, meine sehr verehrten Damen und Herren, in einer strategisch sehr vorteilhaften Situation. Nestlé hat sich seit den 80er-Jahren und unter der Führung unseres Ehrenpräsidenten Helmut Maucher in neuen Geschäftsbereichen wie Wasser, Heimtiernahrung und Speiseeis etabliert. Diese Entwicklung haben wir seitdem weiter vorangetrieben, und Nestlé hat in all

den genannten Bereichen die Führungsposition erreicht. Gleichzeitig haben wir unsere Verwandlung hin zu einem Unternehmen für Nutrition, Gesundheit und Wohlbefinden fortgeführt. Dadurch schaffen wir optimale Voraussetzungen, um unser langfristiges Wachstum zu festigen und unsere Margen strukturell und substanzial zu verbessern. So hat uns eine Analyse der weltweiten Ertragsverteilung und der demografischen Situation ermöglicht, drei wichtige Chancen zu identifizieren.

Die erste Chance bietet sich im Bereich Nutrition, das über ein Gesamtvolumen von CHF 100 Milliarden verfügt. Dabei handelt es sich um einen äusserst viel versprechenden Sektor, weshalb wir unsere Position dort in den letzten Monaten durch eine aktive Akquisitionsstrategie gestärkt haben. In diesem Zusammenhang möchte ich nur die Übernahmen von Uncle Tobys, Jenny Craig und Novartis Medical Nutrition nennen. Ausserdem bin ich sehr glücklich, zusätzlich die wichtige strategische Akquisition von Gerber anführen zu können, die wir erst vor wenigen Tagen bekannt gegeben haben. In Kombination mit unserem internen Wachstum verhilft uns diese Übernahme zu einem kräftigen Umsatzzanstieg im Bereich Spezialnahrung auf über CHF 10 Milliarden. Dadurch werden wir zum unangefochtenen Spitzenreiter in diesem Sektor. In Anbetracht der Wichtigkeit dieses Sektors habe ich Herrn Richard Laube, Stellvertreter Generaldirektor, um eine ausführlichere Präsentation im Rahmen unserer Generalversammlung gebeten.

Die zweite grosse Chance bietet sich im Bereich FoodServices. Seine zunehmende Bedeutung erklärt sich durch das starke Wachstum der Ausgaben für den Ausser-Haus-Konsum. In einigen Industriestaaten wird mehr als die Hälfte des Nahrungsmittelbudgets für Ausser-Haus-Ernährung ausgegeben. Die Produkte und Dienstleistungen, einschliesslich der ernährungsspezifischen Aspekte, welche die Industrie den Restaurationsbetrieben anbieten kann, stellen einen sehr wichtigen und wachsenden Markt dar. Nestlé nimmt mit einem Umsatz von über CHF 6,5 Milliarden hier bereits die Führungsposition ein. Dennoch birgt die Konso-

lidierung dieses Markts noch zahlreiche Wachstumsmöglichkeiten. Aus diesem Grund haben wir diesem Bereich einen besonderen Status verliehen, indem wir seinen Leiter, Herrn Marc Cairá, zum Stellvertretenden Generaldirektor ernannt und ihn direkt dem Delegierten des Verwaltungsrats unterstellt haben.

Unsere dritte grosse Chance stellen schliesslich die zahlreichen potenziellen Konsumenten in den Schwellen- und Entwicklungsländern dar, die über ein Jahreseinkommen von USD 1500 bis USD 5000 verfügen. Ihre Ernährungsbedürfnisse unterscheiden sich zwar eindeutig von den unseren, dennoch haben sie Anrecht auf qualitativ hochwertige Nahrung. Wir reagieren auf diese Bedürfnisse durch so genannte „Popularly Positioned Products“ (PPP), die oft über spezielle Zusammensetzungen verfügen, um gewissen Aspekten einer Mangelernährung entgegenzuwirken, beispielsweise einer Unterversorgung mit Vitamin A, Jod oder Zink. Wenn wir in diesem Geschäft Erfolg haben wollen, müssen wir einerseits das Format und die Zusammensetzung unserer Produkte sowie die darin verwendeten Rohstoffe anpassen, andererseits aber auch ganz neue Vertriebswege finden, um den Lebensumständen und -gewohnheiten dieser Konsumenten gerecht zu werden. Diese Aktivitäten sind durchaus rentabel: Wir handeln nämlich nicht aus reiner Nächstenliebe, sondern verfolgen langfristige Geschäftsmöglichkeiten, deren Renditen den entsprechenden Entwicklungsaufwand rechtfertigen. Zudem helfen diese Aktivitäten mit, Arbeitsplätze zu schaffen und die lokale Entwicklung über Steuereinnahmen zu fördern. Und sie verbessern die Ernährung besonders benachteiligter Bevölkerungsschichten. In diesem Zusammenhang habe ich mich besonders über die Bemerkung des Präsidenten der Republik Brasilien gefreut, der bei der Einweihung unserer Fabrik in Feira de Santana im Bezirk Nordeste sprach. Diese Fabrik, in der ausschliesslich „Popularly Positioned Products“ hergestellt werden, beschäftigt 300 Personen und übt indirekt einen positiven Einfluss auf Tausende von Menschen aus. Präsident Lula sagte Folgendes (und ich zitiere): „Die Initiative von Nestlé verdeutlicht, wie Arbeitsplätze geschaffen und Erträge generiert werden können, um Brasilien zu einem

gerechteren Staat zu machen, dessen Einwohner ein Recht auf Arbeit, Ausbildung und die Möglichkeit zum Kauf erschwinglicher Produkte haben.“

In den genannten drei Bereichen müssen wir äusserst umfassende und gründliche Forschungsarbeit betreiben, um auf die individuellen Ernährungsbedürfnisse unserer Konsumenten eingehen zu können. Wenn uns die Forschung in der Vergangenheit vor allem technologische Vorteile gebracht hat, dank derer wir sichere und qualitativ hochwertige Produkte herstellen konnten, müssen wir heute einen wissenschaftlich-medizinischen Ansatz verfolgen, um die Ernährungsbedürfnisse des Menschen in all seinen Lebensabschnitten besser zu verstehen. Aus diesem Grund haben wir unsere Zusammenarbeit mit unseren Partnern aus akademischen und anderen Forschungsinstituten intensiviert. Unser Beitrag in Höhe von CHF 25 Millionen an ein umfangreiches Projekt im Bereich Gehirnforschung, das wir gemeinsam mit der ETH Lausanne durchführen, ist nur ein Beispiel für unseren deutlich aufgeschlosseneren Ansatz. Die neue Rolle und Bedeutung unserer Forschungsarbeit spiegelt sich auch in der Nominierung von Herrn Werner Bauer zum Chief Technology Officer der Gruppe wider.

Unsere operative Neuausrichtung ist zu einem grossen Teil abgeschlossen. Im letzten Jahr habe ich Ihnen davon erzählt, dass wir unseren Supertanker durch eine Flotte von Schnellbooten ersetzen müssten. Dank einfacherer Strukturen und kürzerer Berichtslinien sind wir beweglicher geworden und haben die Entscheidungsfindung beschleunigt. Indem wir Kompetenzen und Verantwortlichkeiten nach unten delegieren, haben wir die Motivation unserer Kaderleute gesteigert. Es ist natürlich unmöglich, ohne ein passendes Instrument die strategische Kohärenz und den Informationsfluss zu gewährleisten, ohne die unsere Vision nicht umgesetzt werden kann. Dieses Instrument heisst GLOBE und ist bereits zu 80% implementiert. Es ermöglicht uns, administrative Dienstleistungen, die von mehreren Betriebsgesellschaften gemeinsam genutzt werden, rasch einzuführen. Und dadurch

werden wir unsere Effizienz weiter steigern. Erwartungsgemäss verschafft uns GLOBE einen klaren Wettbewerbsvorteil, der es uns erlaubt, Komplexität und Effizienz miteinander zu vereinen.

Diese Effizienz, die uns Vorteile im Konkurrenzkampf sichert, steht einem verantwortungsbewussten Handeln nicht im Geringsten im Wege. Die Erfahrung hat gezeigt, dass eine industrielle Tätigkeit in einem Land nur dann langfristig von Erfolg gekrönt sein kann, wenn sowohl für den Investor als auch für das Land ein Nutzen daraus resultiert. Aus diesem Grund schenken wir beispielsweise den Bauern, die uns mit Milch versorgen, grosse Beachtung. In Pakistan etwa war ich nicht nur bei der Einweihung der grössten Milchfabrik der Nestlé-Gruppe zugegen, sondern auch bei der Vergabe von Diplomen an Frauen, die eine Ausbildung im Bereich Nutztierpflege absolviert haben.

Diese Frauen nahmen an einem Programm teil, das bereits vor Jahren von Nestlé lanciert worden war und den ländlichen Bevölkerungsschichten im pakistanischen Pandschab eine echte Verbesserung der Lebensumstände bringt. Das Programm wurde von der Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung als dermassen interessant und viel versprechend eingestuft, dass sie spontan entschied, es mit einem beträchtlichen Betrag zu unterstützen. Dadurch sind wir nun in der Lage, das Programm auf über 150 000 Frauen aus ländlichen Bevölkerungsschichten auszudehnen. Diese Kooperation zwischen dem öffentlichen und dem privaten Sektor verläuft äusserst pragmatisch, wobei sich Nestlé mit grösster Befriedigung dabei engagiert. Die Aussage von Präsident Musharraf bei diesem Anlass schien mir absolut zutreffend zu sein (ich zitiere): „Sie helfen den Armen in Pakistan und ermöglichen es uns dadurch, Extremismus und Terrorismus an der Wurzel zu bekämpfen.“

Wie Sie bemerkt haben, meine sehr verehrten Damen und Herren, enthält der diesjährige Geschäftsbericht eine Beilage zum Thema Wasser. Die Verfügbarkeit und Qualität von Wasser spielt für uns eine zentrale Rolle. Wie können wir qualitativ hochwertige

Nahrungsmittel produzieren oder verarbeiten, ohne über ausreichende Mengen an sauberem Wasser zu verfügen? Wir wollten in dieser Beilage alle Massnahmen von Nestlé zum Schutz der Wasserressourcen vorstellen und die Initiativen zur Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Institutionen beschreiben, durch die der Zugang zu sauberem Trinkwasser auf viel breiterer Ebene verbessert wird. Unseren eigenen Wasserbedarf konnten wir zwischen 2002 und 2006 um 35% senken. Ausserdem ist es uns gelungen, die Abwassermenge, die bei Nestlé anfällt, um 37% zu verringern. An dieser Stelle kann ich nicht der Versuchung widerstehen, Ihnen mitzuteilen, dass die Wassermenge, die wir im Rahmen der gesamten Produktion bei Nestlé eingespart haben, grösser ist als die Menge an abgefülltem Wasser, die wir weltweit verkaufen. Wir haben zudem einen kurzen Film gedreht, der unseren Ansatz und unsere Aktivitäten in diesem äusserst wichtigen Bereich verdeutlicht. Diesen zeigen wir Ihnen gleich im Anschluss an meine Ausführungen.

Wie Sie sehen, meine Damen und Herren, kann die Qualität unserer Ergebnisse also nicht nur an finanziellen Kriterien gemessen werden, sondern ebenfalls an qualitativen Aspekten, wie zum Beispiel der Sicherheit am Arbeitsplatz. So ist die Anzahl der durch Arbeitsunfälle verloren gegangenen Stunden erneut bedeutend gesunken. In Bezug auf den Umweltschutz konnten wir einen leichten Rückgang unseres Energieverbrauchs verzeichnen, obwohl die Gesamtproduktion stark angestiegen ist. Hinsichtlich der CO₂-Emissionen, die in der aktuellen Klimadiskussion eine wichtige Rolle spielen, hat Nestlé gezielten und konkreten Bestrebungen zugestimmt, um die negativen Auswirkungen des CO₂ zu vermindern: Unsere Politik zur Emissionsverminderung hat sich sogar so erfolgreich entwickelt, dass wir heute Emissionseinheiten an andere Unternehmen verkaufen können. Im Rahmen einer bewussten und ehrgeizigen Umweltpolitik, mit der wir zu den Klassenbesten gehören, konnte demnach eine solide Basis für weitere Fortschritte geschaffen werden.

Ich stelle mit Genugtuung fest, dass unsere Anstrengungen in diesem Bereich ebenfalls von allen Agenturen und Fonds anerkannt werden, die diesbezügliche Vergleichsuntersuchungen zwischen den Unternehmen erstellen. Die weltweit tätige Beratungsfirma für strategische Investitionen Innovest belohnt uns sogar mit einem dreifachen A und platziert uns vor 47 anderen Unternehmen auf dem ersten Platz. Ferner wurden wir erneut in den anspruchsvollen Dow Jones Sustainability Index aufgenommen. Da wir davon überzeugt sind, dass sowohl unsere Konsumentinnen und Konsumenten als auch unsere Kunden die Unternehmensinitiativen in diesem Bereich mit Interesse und Sympathie verfolgen, bemühen wir uns sehr darum, die Öffentlichkeit über unsere Aktivitäten zum Thema Umweltschutz zu informieren.

Erlauben Sie mir ebenfalls einige Bemerkungen zum Thema Corporate Governance. Im Laufe der letzten Wochen kam es erneut zu einer lebhaften Diskussion über die Vergütung der Verwaltungsräte und Leiter grosser Unternehmen und ich möchte Ihnen dazu unseren Standpunkt erläutern. Wir sind uns einig darüber, dass sehr grosse Transparenz über die Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrates herrschen muss. Deshalb werden Sie im diesjährigen Nestlé-Bericht zur Corporate Governance erstmals eine Tabelle finden, in der die Vergütungen jedes Mitglieds detailliert aufgeführt sind. Was den Gesamtbetrag der Vergütungen betrifft, der von unserer Gruppe übrigens seit Jahren veröffentlicht wird, weise ich darauf hin, dass Nestlé bei einem Jahresumsatz von nahezu CHF 100 Milliarden nicht mehr als CHF 2,8 Millionen und 6800 Aktien für die Vergütung der 13 Mitglieder des Verwaltungsrates ausgibt. Im Verhältnis zu der rechtlichen Verantwortung, die von diesen Persönlichkeiten getragen wird, betrachte ich diesen Betrag als eher bescheiden.

Kürzlich stand die Wiedereinführung von Tantiemen zur Debatte, um die Vergütungen des Verwaltungsrates noch enger von den Leistungen des Unternehmens abhängig zu machen. Erinnern wir in diesem Zusammenhang daran, dass bei Nestlé bis 1990 genau dieses Modell zur Anwendung kam. Bis zu diesem Datum

war es dem Verwaltungsrat satzungsmässig erlaubt, sich 2% des Reingewinns zu teilen. Das würde heute einem Betrag von CHF 184 Millionen entsprechen. Ich darf gleich hinzufügen, dass der damalige Verwaltungsrat diesen Prozentsatz schon immer übertrieben fand und sich von jeher mit einem kleinen Teil des Reingewinns zufrieden gegeben hat.

Was die Vergütung des Präsidenten und Delegierten des Verwaltungsrates betrifft: Sie ist eng mit der erzielten Leistung verbunden. Mein Grundgehalt betrug im Jahr 2006 CHF 3 Millionen und meine Altersrente wird ausschliesslich auf der Grundlage dieses Gehaltes kalkuliert, genau wie bei jedem anderen Mitarbeitenden von Nestlé. Der übrige Teil meiner Vergütung ist veränderlich und hängt von der Leistung der Gruppe ab, so wie wir es anlässlich der Generalversammlung vom letzten Jahr ausführlich dargelegt haben. Ausserdem gibt es bei Nestlé keine goldenen Fallschirme, und der Delegierte des Verwaltungsrates wird ohne zusätzliche Vertragsbedingungen für die Dauer eines Jahres gewählt.

Bezüglich der Vergütungen der Generaldirektion wurde ebenfalls die Möglichkeit einer Konsultativabstimmung der Generalversammlung angesprochen. Ich habe allerdings Zweifel an der Rechtmässigkeit einer solchen Abstimmung, denn sie würde die nicht übertragbare und primäre Verantwortlichkeit des Verwaltungsrates in Frage stellen. Diese besteht darin, das Management zu ernennen, zu kontrollieren und zu vergüten. Dank der Tatsache, dass der Bericht über die Unternehmensführung integraler Bestandteil des Geschäftsberichtes ist, haben Sie im Übrigen bereits das Recht, Ihrer Meinung dadurch Ausdruck zu verleihen, dass Sie über den Geschäftsbericht abstimmen. Darüber hinaus können Sie sich äussern, indem Sie über die Entlastung des Verwaltungsrates abstimmen, aber auch durch die Wahl oder Wiederwahl der Verwaltungsräte. Ausserdem erscheint mir eine Konsultativabstimmung aufgrund ihrer Unverbindlichkeit mit der Verantwortung unvereinbar, die Sie als Besitzer des Unternehmens ausüben.

Meine sehr verehrten Damen und Herren Aktionäre, Sie haben letztes Jahr zu mehr als 98% dem Vorschlag zugestimmt, dass der Verwaltungsrat eine modernere Version unserer Statuten ausarbeitet und sie Ihnen vorlegt. Es ist nicht vollkommen überraschend, dass Ihre Entscheidung juristisch angefochten wurde, wodurch wir Ihnen diese Modifizierungen leider nicht schon in diesem Jahr vorlegen können. Nun trifft es sich aber, dass wir gerade in erster Instanz Recht bekommen haben. Deshalb hofft der Verwaltungsrat, Ihnen die neuen Statuten anlässlich der Generalversammlung im Jahr 2008 vorlegen zu können. Aber bis dahin bleiben unsere alten Statuten gültig. Diese Tatsache ist bei der Wiederwahl der beiden Verwaltungsratsmitglieder von Bedeutung, zu der Sie sich äussern werden. Unseren Statuten zufolge gelten die Mandate der Verwaltungsratsmitglieder immer noch für eine Dauer von fünf Jahren. Es erschien uns in der gegebenen Situation erforderlich, uns eher auf die statutenmässige Dauer zu stützen, als ein willkürlich verkürztes Mandat vorzuschlagen. Im Fall einer rechtlichen Anfechtung könnte dadurch nämlich das Management des Unternehmens blockiert werden. Wir müssen einfach rechtliche Gewissheit über die Dauer der Mandate haben, und diese Gewissheit kann nur aus den gegenwärtig geltenden Statuten stammen. Sobald die Verkürzung der Mandate beschlossen sein wird, hat dies zur unmittelbaren Folge, dass alle Mitglieder des Verwaltungsrates, einschliesslich meiner selbst, davon betroffen sein werden.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, Sie nehmen heute an der 140. Generalversammlung von Nestlé teil. Tatsächlich besteht unser Unternehmen nun seit genau 140 Jahren. Unsere Gruppe entstand aus der Fusion zwischen der 1866 von George Page gegründeten Anglo-Swiss Condensed Milk Company und der 1867 in Vevey ins Leben gerufenen Firma Henri Nestlé. Die eigentliche Zielsetzung des Unternehmens bestand schon immer darin, den Konsumentinnen und Konsumenten in der ganzen Welt Ernährungslösungen anzubieten. Und es ist Nestlé gelungen, dieser Zielsetzung und ihren Werten stets treu zu bleiben. Bescheidenheit, Pragmatismus, internationale Offenheit und

Toleranz prägen sowohl unsere Vergangenheit als auch unsere gegenwärtigen Tätigkeiten. Gleichzeitig haben wir einen ständigen Veränderungsprozess erlebt. So wurden unsere Arbeitsmethoden, Technologien und das Management der Gruppe während dieser 140 Jahre permanent angepasst. Es ist eine Tatsache, dass sich dieser fortwährende Veränderungsprozess in den letzten Jahren stark beschleunigt hat. Deshalb erschien es uns zweckmässig, die Strategien und Ereignisse, welche die Gruppe in den letzten 15 Jahren geprägt haben, in einem Buch eingehender zu beschreiben. Dieses Buch wird Ihnen auf Anfrage überreicht und es vervollständigt jenes, das anlässlich des 125. Geburtstages von Nestlé herausgegeben wurde.

Meine Damen und Herren, im Laufe der letzten Jahre haben wir eine sehr solide Grundlage geschaffen, um der Gruppe eine viel versprechende Zukunft zu sichern. Ich kann Ihnen zwar die Verkaufszahlen des ersten Quartals dieses Jahres noch nicht mitteilen, aber ich kann Ihnen schon jetzt die Prognosen bestätigen, die wir im Februar veröffentlicht haben. Weil unsere Marken stark sind, wir die Rationalisierungsprogramme weitergeführt und unser Aktivitätenportfolio angepasst haben, habe ich weiterhin volles Vertrauen in unsere Fähigkeit, auch 2007 ein organisches Wachstum von 5% bis 6% und eine erneute Steigerung unserer operativen Marge bei konstanten Wechselkursen zu erwirtschaften. So dürfte uns das Jahr 2007 zum zwölften Mal hintereinander erlauben, dem Nestlé-Modell entsprechende Ergebnisse zu erzielen und somit die Grundlage unseres zukünftigen Erfolgs zu stärken. Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihre Treue zu unserem Unternehmen und möchte Sie nun einladen, sich den Film zum Thema Wasser anzuschauen.